



Kulturanthropologie des Textilen

an der Technischen Universität Dortmund

Jasmin Assadsolimani und Adrian Ruda

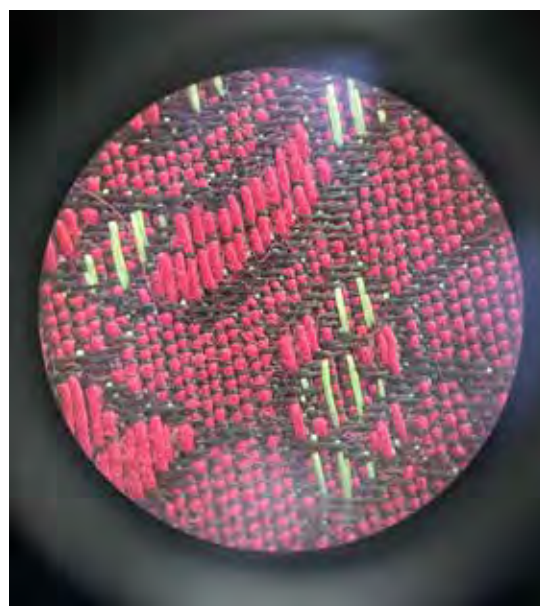
Das *Seminar für Kulturanthropologie des Textilen* an der *Technischen Universität Dortmund* vereint wissenschaftliche, didaktische und gestalterische Ansätze und Betrachtungen auf dem Feld des Vestimentären und der materiellen Kultur. In der Tradition kulturanthropologisch und empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschungsperspektiven wird sowohl historisch wie gegenwartsorientiert zu Textilien, Kleidung, Moden sowie zur materiellen Kultur und Musealisierung geforscht. Die kulturwissenschaftliche Analyse textiler Techniken, Materialien, Funktionen, Bedeutungen und Wandlungsprozesse bildet dabei Dreh- und Angelpunkt in Forschung und Lehre. Zentrale Gegenstandsbereiche sind: Textil- und Modegeschichte, Kleider-, Körper- und Geschlechtergeschichte, Textildidaktik, Theorien der Mode und der Kultur, Konsumgeschichte, kulturelles Erbe, Analyse visueller und materieller Kultur sowie ihre Präsentationen und Repräsentationen in Medien, Museen, Ausstellungen und Sammlungen. Vertreten wird der Standort durch zwei Professuren, 14 wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, vier Mitarbeiter:innen in den Bereichen Verwaltung, Technik und Archiv, studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte sowie eine engagierte Fachschaft.

Ein Studium der *Kulturanthropologie des Textilen* bzw. der *Moden* ist im Bachelor und im Master als *Textilgestaltung* im Rahmen eines Lehramtsstudiums sowie im fachwissenschaftlichen Kontext möglich. Daneben besteht die Möglichkeit, mit Forschungsthemen zur Analyse materieller Kultur, der Moden und der Museen eine Promotion anzustreben. Dissertationen, die aktuell in Dortmund entstehen, befassen sich mit der Mode als archivisches System (J. Assadsolimani), neuen Konzepten im Textilunterricht (C. Echelmeyer), umgearbeiteter Kleidung (A. Behrend), dem Korsett im Kunstgewerbemuseum (F. Nagelsmann), der Berliner Konfektion (M. Helbing), der Professionsgeschichte der Fotografin (N. Dimic) und der Putzmacherin (A. Stockem). Zuletzt wurde eine Arbeit zu Totenkopfmotiven auf Kleidung abgeschlossen (A. Ruda). Von der Bandbreite der in Forschung und Lehre behandelten Themen und ihrer interdisziplinären Anschlussfähigkeit profitieren Studierende regelmäßig in einem Forschungskolloquium. Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Projekten, Exkursionen und Publikationen werden über den *Instagramkanal @*

kulturanthropologie_dortmund kommuniziert. Das Studium am *Seminar für Kulturanthropologie des Textilen* fordert und fördert vom ersten Semester an ein hohes Maß an Eigenverantwortung und -initiative. Das grundständige Studium umfasst zentrale wissenschaftliche Arbeitstechniken und führt in die Grundlagen kulturwissenschaftlicher Bekleidungsforschung ein, wobei Studierende ihre eigenen textilen Alltagserfahrungen mit ersten fachwissenschaftlichen Kenntnissen ergänzen. Durch eine Vielzahl von Themenseminaren können Studierende im Laufe des Studiums entlang ihrer eigenen Interessen thematische Schwerpunkte setzen, die sie auf ihre Tätigkeit in oder außerhalb der Schule vorbereiten.

Lehramt Textilgestaltung (BA und MA)

Der *Bachelor Textilgestaltung* kann für ein Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen (HRSGe), für Sonderpädagogische Förderung (SP) und an Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe) studiert werden. Er soll auf ein Studium des konsekutiven Master of Education vorbereiten, als Grundlage für interdisziplinäre Masterstudiengänge erfolgen oder für die Arbeit in unterschiedlichen Beschäfti-



Textiles Gewebe unter dem Mikroskop. Foto: Adrian Ruda.



Studierende in der Textilwerkstatt. Foto: Silke Wawro.

gungsbereichen qualifizieren. Das Studium dient daher der Entwicklung grundlegender beruflicher Kompetenzen für Unterricht und Erziehung im Fach *Textilgestaltung*. Hierzu werden fachwissenschaftliche Theorien und Methoden, Konzepte kulturanthropologischer Textildidaktik sowie Grundlagen der Modegeschichte, der Gestaltung und des Designs behandelt. Studierende können bei der Anfertigung von Seminar- und Abschlussarbeiten von der Expertise der in der Textilgestaltung tätigen Lehrenden, der Ausstattung ihrer Werkstätten (Nähmaschinen, Laser-cutter, 3D-Drucker), Workshops sowie der Beteiligung an zahlreichen Ausstellungs- und Buchprojekten profitieren. In einem mobilen Ausstellungsraum erproben Studierende beispielsweise künstlerische Interventionen und Vermittlungsstrategien auf dem Campus. Näheres ist unter <https://textil.kmst.tu-dortmund.de> zu erfahren.

Der Master of Education dient dem Erwerb wissenschaftlicher und didaktischer Grundlagen für das Lehramt verschiedener Schulformen. Er umfasst bildungswissenschaftliche, fachwissenschaftliche, fachdidaktische und gestaltungspraktische Studien sowie ein Praxissemester. Das Masterstudium orientiert sich an der Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen für Unterricht und Erziehung im Fach *Textilgestaltung* in der Schule. Hochschuldidaktisch werden forschungs- und projektorientierte Lehrformen bevorzugt. Sie motivieren Studierende, sich kulturanthropologisch mit didaktisch relevanten Themenfeldern auseinanderzusetzen und schaffen Grundlagen zum Verfassen der Master-Thesis im Fach. Der Masterabschluss berechtigt zur Zulassung zum Lehramtsreferendariat.



Burda Moden im Printmedianarchiv. Foto: Adrian Ruda.

Nebenfach Kulturanthropologie des Textilen (BA)

Als Nebenfach kann *Kulturanthropologie des Textilen* in den Studiengängen *Angewandte Sprachwissenschaften*, *Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften*, *Erziehungswissenschaft* sowie *Soziologie* studiert werden. Über die interdisziplinäre Ausrichtung ergeben sich vielfältige Querverbindungen und Bezüge zu kultur-, sprach-, erziehungswissenschaftlichen und soziologischen Fragestellungen. Das Studium der *Kulturanthropologie des Textilen* und *der Moden* flankiert das Kernstudienfach mit zwei bis drei Seminaren im Semester. Neben Einführungsveranstaltungen in die Kulturanthropologie, ins wissenschaftliche Arbeiten und in die Technologie, Produktion und Textilwirtschaft befasst sich der Bachelorstudiengang mit Theorien und Methoden der vestimentären Kulturanalyse, mit Schnittstellen zwischen Theorie und Praxis sowie mit Moden, Medien und der Analyse materieller Kultur. Die Seminare blicken sowohl aus kulturgeschichtlicher Perspektive auf die Historizität vestimentärer Phänomene und Praktiken als auch auf aktuelle Debatten wie Nachhaltigkeitsdiskurse in der Modeindustrie, Fair Fashion, Gender, Körperbilder und die Digitalisierung der Mode in Sozialen Medien, um nur einige wenige Themenkomplexe zu benennen.

Das erworbene Wissen wird immer wieder in Vermittlungssituationen erprobt, die sich zwischen Wissenschaft, Öffentlichkeit, musealem und journalistischem Arbeiten situieren: Die Studierenden konzipieren und realisieren Ausstellungen, nehmen Podcasts auf oder verfassen journalistische Artikel. Der Bachelor soll damit praxisnah mit theoretischem und wissenschaftlichem Fundament auf verschiedene Berufsperspektiven vorbereiten. Absolvent:innen stehen Berufsfelder zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit offen, wie das Museum, die Medien- und Verlagsbranche, Tätigkeiten im Sektor nachhaltige Textilwirtschaft oder im Bereich Social Media.



Publikationen, die am *Seminar für Kulturanthropologie des Textilen* in Dortmund entstanden sind. Foto: Silke Wawro.

Master Kulturanalyse und Kulturvermittlung (MA KuK)

Der viersemestrige, forschungsorientierte Masterstudiengang zeichnet sich durch die programmatische Vernetzung der Fächer Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Kulturanthropologie (des Textilen) aus. Im Zentrum steht die sowohl historisch fundierte als auch gegenwartsorientierte Analyse nicht-sprachlich generierter Manifestationen von Kultur im Spannungsfeld von Hochkultur und alltäglichen Lebenswelten. Die fächerübergreifende Zusammenarbeit bietet ein interdisziplinäres Umfeld mit einer Perspektive auf Kultur als komplexe Gesamtkonstellation, die es erlaubt, kulturelle Prozesse und künstlerische Phänomene im Kontext sozialer, historischer und gesellschaftspolitischer Entwicklungen zu untersuchen, zu verstehen sowie zu vermitteln. In einem der vier Studienprofile *Kunstwissenschaft*, *Musikwissenschaft*, *Kulturanthropologie des Textilen* und *Kulturanthropologie der Moden* findet eine disziplinäre Spezialisierung statt. Dem Selbststudium kommt eine besondere Rolle zu, was sich in der wissenschaftlichen Lektüre und Recherche sowie an Exkursionen festmacht. Den curricularen Kern des Masterstudiums bildet das forschende Lernen und Lehren in mehrsemestrigen Studienprojekten, die mit einer öffentlichen Präsentation der Forschungsergebnisse in Publikationen, journalistischen Beiträgen oder in einer Ausstellung abschließen.

Das Studium zielt auf die Qualifikation von wissenschaftlichen Kulturanalysierender:innen und Kulturvermittler:innen in den Bereichen *Kunstwissenschaft*, *Musikwissenschaft*, *Kulturanthropologie des Textilen* sowie *Kulturanthropologie der Moden*.

Das erfolgreiche Masterstudium bildet einerseits die



Lehrforschungsprojekt *Mode.Land. Ein Textilfabrikant fotografiert*. Foto: Carl Bauer.

Grundlage für weiterführende akademische Studien und Qualifikationen, wie etwa der Promotion. Andererseits bereitet es auf eine berufliche Tätigkeit in Kulturinstitutionen der Städte, Kommunen und Länder vor. Die Absolventin Heike Fischer lobt dahingehend die besondere Praxisnähe des Studiums: „Ob im Museum, in einer Stiftung, in Ausstellungen oder in Modefirmen, überall durften wir in angenehmen kleinen Seminargruppen Praxisluft ‚schnuppern‘. Aber auch wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben haben wir konkret im Projekt geübt.“ Exemplarisch für das sich ausdifferenzierende Feld der Kulturvermittlung können folgende Beschäftigungsfelder genannt werden: Museen, Sammlungen, Ausstellungen, Denkmalpflege, Archive, Theater, Musiktheater, Konzertpraxis und -pädagogik, Medien, Verlage, Kulturjournalismus, außerschulische Bildungsinstitutionen, öffentliche Kulturverwaltung, Regionalplanung, Kulturmanagement, Kultur- und Kreativwirtschaft, private und öffentliche Kulturförderung.

Studienprojekte

In den beiden Profilen *Kulturanthropologie des Textilen* und *Kulturanthropologie der Moden* im Master *Kulturanalyse und Kulturvermittlung* ist das Lehrforschungsprojekt integraler Bestandteil des Curriculums. Über die Dauer von drei Semestern entwickeln und bearbeiten die Studierenden im Dialog mit den Lehrenden ein gemeinsames und zusammenhängendes Studienprojekt. „Besonders das dreisemestrige Forschungsprojekt des Masterstudiengangs bietet die Möglichkeit, sich tiefgehend und in enger Zusammenarbeit mit anderen Studierenden sowie Dozierenden mit einem Thema auseinanderzusetzen“, merkt die Absolventin Pia Schepers an. Die Projekte be-

reiten unmittelbar auf die Masterarbeit im vierten Semester vor, indem sie selbstständige Forschungsarbeiten initiieren. Das Studienprojekt versteht sich nicht als Simulation wissenschaftlicher Forschung, sondern führt Studierende unter Realbedingungen ins Feld, ans Material und an die vielfältigen Varianten der Kulturvermittlung heran. Mit Publikationen und selbst kuratierten Ausstellungen im *Dortmunder U* oder dem *Museum für Kunst und Kulturgeschichte*, präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse schließlich der städtischen Öffentlichkeit.

Das Lehrforschungsprojekt *Mode.Land*, auf das sich die Alumni Fischer und Schäpers beziehen, wurde zwischen 2018 und 2020 bearbeitet. Neben einer Publikation, die im *Waxmann Verlag* erschienen ist, wurden 2021 zwei Ausstellungen, neben Dortmund auch im *TextilWerk* in Bocholt, realisiert. Die Studierenden widmeten sich dem fotografischen Nachlass von Carl Bauer, einem Textilfabrikanten aus dem westfälischen Dorf Laer bei Münster. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts fotografierte Bauer seine Fabrik, seine Familie und sein Leben auf dem Land. Rund 400 Glasplattenegative aus Familienbesitz dokumentieren eindrücklich die Alltagskultur vor einhundert Jahren. Im Projekt wurde das Hauptaugenmerk auf die Kleidung und Ausstattung der abgebildeten Personen gelegt, wobei gezeigt werden konnte, dass, entgegen häufiger Annahmen, nicht nur die Stadt, sondern auch das Land modisch und modern war. Ein Film, der die Ausstellung in Dortmund dokumentiert, ist auf der Internetseite des *Seminars für Kulturanthropologie des Textilen* zu sehen.

Im jüngst abgeschlossenen Lehrforschungsprojekt *Mode Blicke* wurde unter der Devise *Suchen, Sammeln, Kuratieren* eine prismatische Perspektive auf das Thema Mode in Form einer gleichnamigen Videoreihe entwickelt, die auf den Plattformen *YouTube*, *Instagram* und unter *www.modeblicke.de* veröffentlicht wurde. Gegliedert werden die Video-Clips in die Rubriken *Mode Denken*, *Mode Dinge*, *Mode Ausstellen* und *Mode Medien*. Sie subsumieren verschiedene Studien und Projekte, die aktuell an der *TU Dortmund* entstehen. Studierende des Projektes wurden entlang dieser Schwerpunkte zu Ressortleiterinnen ernannt und waren als Ressortleiterin im Team für das Drehbuch, die Redaktion und Moderation verantwortlich. Die Videos der Reihe beleuchten unterschiedliche Fragestellungen und Themenbereiche wie Mode und Fotografie, den Trenchcoat, Museumsräume oder den Zusammenhang von Mode und Tod. Damit spannen sie die vielfältigen Beschäftigungsfelder der *Kulturanthropologie des Textilen und der Moden* mithilfe aktueller Vermittlungstechniken auf. Die Clips setzen unterhaltsame und lehrreiche Spotlights auf einzelne Forschungsthemen, enthalten Verweise auf Quellen, Bücher, Fotografien und Filme. Die multimedial erprobte Referenzialität der Videos entspricht nicht nur dem interdisziplinären Zugang des Fachs, sondern auch der Medienlogik der Verlinkung von *YouTube* mit anderen Sozialen Medien.

Neben diesen Projekten wurden in der Vergangenheit zahlreiche andere Themen, wie Museumsräume, textile Oberflächen, Sitzpolster, Papiermode u. v. m. bearbeitet. Unter dem Titel *Das kleine Grüne* haben Studierende beispielsweise ein *Handbuch für nachhaltigen Konsum und Lebensstil* in Dortmund und Umgebung entworfen.

Exkursionen

Vor allem im Master *Kulturanalyse und Kulturvermittlung*, aber auch in den Bachelorstudiengängen bieten Exkursionen in Zentren oder in die Peripherie der Modewirtschaft die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu machen. Sie eröffnen neue Gegenstandsbereiche, indem sie materielle Kultur empirisch beforschbar machen oder behandelte Themen lokal verorten. Dabei werden (inter)nationale Modeausstellungen, Redaktionen oder Produktionsstätten besucht und das in den Seminaren erworbene Wissen in konkreten (Stadt-)Räumen angewandt. In der Vergangenheit führten Exkursionen unter dem Titel *Fashion City* nach Paris, Mailand, London, Venedig, aber auch nach München, Hamburg, Wien oder ins *Fashionlände* der Region Neckar-Alb.

Auslandsaufenthalt

Im Rahmen des Programmes *Erasmus+* unterhält das *Seminar für Kulturanthropologie des Textilen* mit wachsender Tendenz gute Kontakte zu Kooperationspartnerinnen in ganz Europa. Studierende können derzeit ein Auslandssemester in Mailand, Venedig, Paris, Salzburg oder Tallinn absolvieren.

Fachschaft

Die Fachschaft besteht aus Studierenden der Bachelorstudiengänge *Kulturanthropologie des Textilen und Textilgestaltung* sowie des Masters *Kulturanalyse und Kulturvermittlung*. Repräsentiert wird die Studierendenvertretung durch den *Fachschaftsrat*, der momentan aus elf Personen besteht. An den von der Fachschaft organisierten Infoveranstaltungen, Tutorien, Beratungen und Treffen tauschen sich interessierte Studierende aus, knüpfen Kontakte und bringen sich mit ihren Interessen aktiv in das Seminaregeschehen ein. Die enge Kooperation von Fachkollegium und Fachschaft ist in Dortmund ein wichtiger Pfeiler des Lehrbetriebes und Ergebnis eines einander zugewandten Universitätslebens. Über das Wirken der Fachschaft informiert der *Instagramkanal @fachschaft.textil*.

Sammlungen

Das *Seminar für Kulturanthropologie des Textilen* verfügt über umfangreiche, textile Lehr- und Studiensammlungen, die in einem digitalen Sammlungsportal schrittweise erfasst werden. Das Portal soll die Nutzung für die universitäre Lehre, für Forschungsprojekte und Ausstellungen erleichtern und bietet sich gerade auch für studentische Recherchen als Basis für Seminar- und Abschlussarbeiten an. Zur technologischen Sammlung zählen etwa 8.000 Proben textiler Flächen, die im angeschlossenen Labor mikroskopisch untersucht werden können und an denen beispielsweise der Zusammenhang von Technologie sowie Textildesign bearbeitet werden kann. Die Sammlung zur Systematik textiler Techniken basiert auf dem gleichnamigen Konzept der Ethnologin Annemarie Seiler-Baldinger. Sie umfasst Objekte, an denen veranschaulicht werden kann, wie Fasern und Techniken den textilen Stoff konstituieren. Die didaktische Sammlung enthält fachdidaktische und päd-

gogische Grundlagenwerke, Fachzeitschriften, Lehrpläne und Richtlinien verschiedener Schulformen sowie Quellen aus dem 19. und 20. Jahrhundert zur Geschichte textiler Mädchenerziehung und zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen. Sie bietet sich daher besonders für die lehramtsbezogenen Studiengänge als Quellenfundus an. Die hauseigene Diathek umfasst 23.000 katalogisierte Diapositive zu Kostümgeschichte, Modedesign, Modefotografie und stellt einen ebenso reichhaltigen wie systematisierten Bildkorpus dar, der für Lehrveranstaltungen, Vorträge und Seminararbeiten genutzt werden kann. Nicht zuletzt gibt das Printmedienarchiv den Studierenden und Lehrenden mit einer großen Sammlung diverser Publikumszeitschriften aus den 1950er-Jahren bis in die Gegenwart inspirierende und alltagsnahe Quellen an die Hand. Enthalten sind zahlreiche Jahrgänge von *Burda Moden* und *Vogue*, die über die Universitätsbibliothek neben Zeitschriften wie *Harper's Bazaar* oder *Women's Wear Daily*

auch digital zur Verfügung stehen. Jüngst wurde eine Sammlung angelegt, die historische Fotografien aus dem Raum Dortmund für ein Lehrforschungsprojekt erfasst. Sammeln, Archivieren und Exponieren sind in Dortmund nicht nur theoretisch behandelte, sondern immer wieder in die Praxis umgesetzte Arbeitstechniken, weshalb die Sammlungen einen hohen Stellenwert besitzen.

Studienbeginn und -beratung

Das Studium im BA und MA *Textilgestaltung* kann zu jedem Wintersemester aufgenommen werden. Für den MA *Kulturanalyse und Kulturvermittlung* ist ein gesondertes Motivationsschreiben anzufertigen. Über die allgemeinen Einschreibevoraussetzungen informiert die Internetseite der *TU Dortmund* unter www.tu-dortmund.de/studierende/studienangebot.



Schubladen der textilen Sammlung. Foto: Adrian Ruda.